



NACHRICHTEN

Tierheim darf Katzen aufnehmen

erst-AHLEN-TÖNNISHÄUSCHEN. Die Ende April durch das Veterinäramt des Kreises Warendorf erfolgte Ordnungsverfü-gung zum Aufnahmestopp von Katzen im Mammut-Tierheim in Tönnishäuschen ist am Freitag wieder aufgehoben worden. Damals fanden 120 Katzen Unterschlupf im Tierheim, das aber nur für 60 Katzen ausgelegt ist. Dr. Andreas Witte und Diana Rieck vom Kreisveterinäramt überzeugten sich am

Freitag vor Ort davon, dass im Tierheim zur Zeit nur noch 16 Katzen untergebracht sind. Christiane Schäfer, Vorsitzende des Tierschutzvereins Ahlen, bedankte sich beim Veterinäramt und beim Tierschutzverband für die Kontakte, die es möglich machten, die Katzen an andere Tierheime in Nordrhein-Westfalen abzugeben. Damit ist das Tierheim wieder in der Lage, bis zur 60-er-Grenze wieder Katzen aufzunehmen.

Beratung für Krebsbetroffene

OELDE. Die Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerks im Münsterland bietet montagnachmittags im Marien-Hos-

pital Oelde kostenlose Beratungen an. Terminvereinbarungen in der Krebsberatungsstelle unter 02 51/62 56 20 10.

RADIO WAF

Samstag
5 Uhr: Am Wochenende; 7.30 bis 12.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten, lokaler Verkehr, Veranstaltungstipps, lokale Temperaturen; 9 Uhr; 12 Uhr und 24 Uhr Am Wochenende; 21 Uhr: Der Bürgerfunk „Vorglüh'n“
Sonntag
5 Uhr: Am Wochenende; 8 Uhr: Himmel und Erde; 9 Uhr: Am Wochenende mit „Boxkampf Eli-

na Tisen in Essen; 11 Uhr: Live aus dem Gartenschau-park Rietberg; 9.30, 10.30, 11.30 Uhr, Kreiswetter, Veranstaltungstipps und Allerheiligenmarkt Sassenberg; 16 Uhr: Radio WAF – Der Sport am Sonntag, 16.30 und 17.30 Uhr Sportexpress; Spiel des Tages SuS Enniger-SuS Ennigerloh; 18 und 21 Uhr: Am Wochenende; 19 Uhr: Der Bürgerfunk

Redaktion:
Beate Kopmann (-bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
Email: redaktion.war@wn.de



„Im Schlaf riecht der Mensch nichts“

Rauchmelderpflicht: Schornsteinfeger helfen bei Beratung, Installation und Wartung

Von Joke Brocker

KREIS WARENDORF. Dass der Mensch des Nachts nicht alle Sinne beisammen hat, ist verhängnisvoll. „Im Schlaf“, weiß Schornsteinfegermeister Andreas Marschan, „hat der Mensch, im Gegensatz zu einigen Tieren, keinen Geruchssinn.“ Und genau deshalb sterben bei Wohnungsbränden, die sich zu 70 Prozent nachts ereignen, 90 Prozent der Brandtoten nicht etwa durch die Flammen, sondern durch Rauchvergiftungen. Brandrauch ist heimtückisch. Sein hoher Kohlenmonoxid-Gehalt lässt den Schlafenden ohnmächtig werden. „Jährlich sterben in Deutschland 600 Menschen an den Folgen von Bränden in der eigenen Wohnung“, zitiert Marschan die traurige Statistik, die endlich auch das Land Nordrhein-Westfalen – als zwölftes Bundesland übrigens – veranlasst hat, eine Rauchwarnmelderpflicht einzuführen. Diese gilt seit dem 1. April. Die Landesbauordnung sieht nun vor, dass jeder Neubau mit Rauchmeldern ausgestattet werden muss, während Räume schon bestehender Gebäude bis spätestens 31. Dezember 2016 nachträglich mit Meldern ausgestattet werden müssen.

Zu den Grundfesten der Schornsteinfeger gehören Umweltschutz, Energieeinsparung und neutraler Beratung auch der vorbeugende Brandschutz, sagt Schornsteinfegermeister Marschan. Und so kümmern sich die 29 Schornsteinfeger-Betriebe im Kreis Warendorf auf Wunsch auch um die Installation und Wartung von Rauchmeldern, die jeder Hausbesitzer auch selbst erledigen könne. In Sachen Rauchmelder gibt es jede Menge zu beachten. Das fängt schon mit der



Die 29 Schornsteinfegerbetriebe im Kreis Warendorf bieten neben Rauchmeldern auch Wassermelder und Löschdecken an. Bezirkskschornsteinfegermeister Andreas Marschan (kleines Bild) informiert über Rauchmelder.

Fotos: Brocker

Planung an. Einfamilienhausbesitzer wie auch Vermieter, die ihre Häuser mit Rauchmeldern ausstatten wollen, sind gut beraten, sich beizeiten darum zu kümmern. „Im Moment gibt es Lieferengpässe. Ich warte seit drei Wochen auf 40 Rauchmelder“, erzählt Marschan, der befürchtet, dass die im Brandfall piependen Lebensretter mit zunehmender Nachfrage auch teurer werden. Wie fast immer und überall in Deutschland gibt es auch für Rauchmelder eine DIN-Norm, die Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung der Rauchmelder regelt. Die Wartung von Rauchmeldern bieten Schornsteinfeger ihren Kunden an. Vor allem für die Besitzer von Mietshäusern ist das Angebot interessant, er-

halten sie doch abschließend ein der Sicherheit dienendes Protokoll.

Verwirrend für den Laien ist die Vielzahl der Geräte, die qualitativ sehr unter-

»Wo ein Stecker eingesteckt ist, herrscht auch Gefahr.«

Andreas Marschan

schiedlich sind. Für 5 bis 15 Euro sind im Baumarkt einfache Rauchmelder erhältlich, deren 9-Volt-Blockbatterien jedes Jahr ausgetauscht werden müssen, was sich oft zur Unzeit durch ein nervtötendes Piepen ankündigt. Gehe man von einer zehnjährigen Lebensdauer des Melders aus, wären im

Laufe der Jahre zehn Batterien à drei Euro fällig. Marschan: „Sie zahlen also 30 Euro und den Rauchmelder.“ „Gut gucken können die alle“, räumt Marschan ein, gibt aber zu bedenken, dass die preisgünstigen Rauchmelder in der Regel nur optische Rauchmelder seien. Diese arbeiten nach dem Streulicht-Prinzip: Trete Rauch auf, werde der Lichtstrahl auf eine Fotozelle umgelenkt. Der Rauchmelder erkenne den Brandrauch und es werde ein akustischer Alarm ausgelöst. Ein wirklich guter Rauchmelder dagegen habe eine Zehnjahres-Garantie und verfüge über einen Akkublock. „Mit dem Gerät haben Sie, außer der Wartung, nie zu tun“, versichert Marschan. So ein Rauchmelder habe

seinen Preis: 30 bis 40 Euro. Bei diesen Rauchmeldern handele es sich um thermo-optische Geräte. Intelligent werde hier der Rauchmelder mit zusätzlichen Thermosensoren verknüpft. Das führe zu einer zuverlässigeren Reaktion und sicheren Detektion von langsamen Schmelbränden und schnellen Brandverläufen mit hoher Temperaturentwicklung.

Installiert werden müssen die Rauchmelder in Schlafzimmern und Kinderzimmern sowie an Fluchtwegen, zum Beispiel Treppenhäusern. Das sei das Minimum. „Eigentlich müssten sie in jedem Raum montiert werden, in dem sich elektrische Geräte befinden. Wo ein Stecker eingesteckt ist, herrscht auch Gefahr“, findet Marschan. Für Küchen empfiehlt der Schornsteinfeger einen Thermomelder, der auf Küchendünste nicht reagiert, sich aber bei Temperaturen von 50 bis 70 Grad – also im Brandfall – meldet.

Speziell für gehörlose Menschen entwickelt wurden Brandmelder, die im Ernstfall grelle Lichtblitze aussenden und zusätzlich mit einem Vibrationskissen vernetzt sind, das man sich unter das Kopfkissen legt.

Weitere sinnvolle Investitionen sind nach Ansicht Marschans Gasmelder für Häuser mit Gasanschluss beziehungsweise Gasfeuerstätten und CO-Warmmelder, die überall dort montiert werden sollten, wo sich Feuerstätten (Öl, Gas, Kaminöfen, Kachelöfen) befinden und Brennstoffe verwendet werden. Die CO-Warmmelder können jederzeit demontiert und sogar im Urlaub mit auf den Campingplatz oder in das urige Ferienhäuschen mit dem nostalgischen Ofen genommen werden.

| www.schornsteinfeger-kreis-warendorf.com

Umfassende Aufarbeitung der Geschichte des Kreises

Aktuelle Chronik gibt es für 18 Euro



Den druckfrisch erschienenen Band der aktuellen Kreisgeschichte stellten Landrat Dr. Olaf Gericke, Grafik-Designerin Ines Burkow, Kreisarchivar Dr. Mark Steinert und Prof. Dr. Paul Leidinger (v. l.) vor.

Foto: Baldauf

-rb- KREIS WARENDORF. Die Chronik des Kreises Warendorf reicht jetzt bis in die aktuelle Gegenwart. Bei der Mitgliederversammlung des Kreisgeschichtsvereins Beckum-Warendorf am Mittwoch im Kreishaus wurde der Band 51 der „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf“ (QFW) vorgestellt. „Der Kreis Warendorf - Eine Chronik 1975 - 2012“ ist soeben in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen.

Verfasser ist der Leiter des Kreisarchivs Dr. Mark Steinert. Zu Beginn der Versammlung dankte Landrat Dr. Olaf Gericke dem Kreisgeschichtsverein mit dem Vorsitzenden Prof. Dr. Paul Leidinger an der Spitze für die

gute Zusammenarbeit. „Diese Chronik ist Teil der umfassenden Aufarbeitung der Geschichte des heutigen Kreises Warendorf vom frühen 19. Jahrhundert bis heute“, zeigte der Landrat auf. Er erinnerte daran, dass der 200. Jahrestag der Gründung der Kreise im preußischen Westfalen im Jahr 2003 Anstoß für die Aufarbeitung dieser Geschichte gab. Zwei Bände für die Zeit 1803 bis 1945 sind bereits erschienen.

Prof. Dr. Leidinger hob hervor, dass für keinen anderen Kreis der Bundesrepublik eine solche Kreisgeschichte vorliege. „Diese umfasst den Neukreis, die Alt-kreise sowie die abgetretenen Gemeinden“, erklärte der Vorsitzende. Dr. Gericke

hielt fest: „Es ist die erste Gesamtschau der Entwicklung unseres Kreises in den ersten 38 Jahren seines Bestehens im heutigen Zuschnitt.“ Der Landrat dankte allen, die zu der Fertigstellung der aktuellen Chronik beigetragen haben. Hier hob er auch die Grafik-Designerin Ines Burkow hervor, die das Layout gestaltete und den Umschlag entwarf.

Ausführlich stellte Dr. Mark Steinert den Band vor, der auf 249 Seiten die Geschichte mit etlichen Wahlergebnissen bis zur aktuellen Kreisentwicklungsplanung enthält. Der Band ist in DIN A4 im dreispaltigen Layout gestaltet und kostet im Buchhandel und direkt beim Kreis Warendorf 18 Euro.

Internet-Auftritt gefordert

Einstimmige Neuwahlen / Muermanns ist nun Ehrenmitglied

-rb- KREIS WARENDORF. Als Schatzmeister Klaus Muermanns angekündigt. Das vergangene Geschäftsjahr sei sehr bewegungsstark gewesen, berichtete Muermanns. Es habe mehr Ausgaben als Einnahmen geben. „Dies lag an der Reihe von herausgegebenen Büchern“, erklärte der Schatzmeister, der 21 Jahre lang die Kassen des Kreisgeschichtsvereins Beckum-Warendorf verwaltet hatte. Als seiner Nachfolgerin schlug er dann seine Nachfolgerin im Amt des Kammerers der Stadt Ahlen, Karin Rodeheger, vor.

Alle Wahlen verliefen einstimmig. Prof. Dr. Paul Leidinger (Ostbevern) bleibt Vorsitzender, sein Stellvertreter ist Stefan Wittenbrink

(Beckum). Neue Schatzmeisterin ist Karin Rodeheger (Ahlen). Schriftführer bleibt Dr. Mark Steinert (Warendorf). Nach den Wahlen wählten die anwesenden Mitglieder Klaus Muermanns per Akklamation zum Ehrenmitglied.

Der Kreisgeschichtsverein hat nach den Worten von Prof. Dr. Leidinger nicht nur sechs neue Buchprojekte. „Zur Kreisgeschichte sollen didaktische Hefte für den Schulunterricht herausgebracht werden“, berichtete er und nannte als Beispiel die Zeit des Nationalsozialismus. Unter Applaus stellte der Vorsitzende aber auch fest: „Wir brauchen einen eigenen Internet-Auftritt.“

Ein musikalischer Hochgenuss mit dem Landespolizei-Orchester NRW aus Wuppertal steht im Kreis Warendorf an. Der Musikverein Diestedde und der Förderverein der Freckenhorster Werkstätten veranstalten gemeinsam am Samstag (15. Juni) um 18 Uhr, vor der malerischen Kulisse von Schloss Crassenstein ein Benefizkonzert. Die musikalische Leitung hat der US-Amerikaner Scott Lawton, seit 2005 Dirigent dieses weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannten Orchesters. Die Schirmherrschaft hat Warendorfs Landrat Dr. Olaf Gericke übernommen.

Musik auf Schloss Crassenstein

Einlass ist ab 17 Uhr, das Open-Air-Konzert beginnt um 18 Uhr. Die Eintrittskarten sind an den Vorverkaufsstellen Wadersloh Marketing, Geschäftsstellen der Volksbank Beckum zu einem Vorverkaufspreis von 13 Euro (Abendkasse: 15 Euro) erhältlich.

Nach dem Konzert(das Ende ist für circa 20 Uhr geplant) steht die Veranstaltung unter dem Motto „Ein Abend auf Schloss Crassenstein“, dazu ist der Eintritt frei. Geboten werden Hintergrundmusik und eine stimmungsvolle Schloss-Illumination. Es gibt erlesene Weine und andere Getränke, die Bewirtung der Gäste übernehmen Mitglieder des Fördervereins der Freckenhorster Werkstätten.



Der aktuelle Vorstand des Kreisgeschichtsvereins (v. l.): Stefan Wittenbrink (2. Vorsitzender), Prof. Dr. Paul Leidinger (Vorsitzender), Karin Rodeheger (Schatzmeisterin) und Dr. Mark Steinert (Schriftführer).Foto: Baldauf

Foto: Baldauf